

Freudenfeier

5 JAHRE ZS ART GALERIE

Karla Starecek

Direkt vis-à-vis vom Westlicht-Schauplatz für Fotografie, unweit den Krinzinger-Projekten und der Galerie Raum mit Licht befindet sich in der Westbahnstraße 27–29 im 7. Bezirk in Wien die ZS art Galerie. Vor fünf Jahren, im April 2009 eröffnet, wollen sich Andrea Zehetbauer und Guido Zehetbauer-Salzer mit interdisziplinären Kunstprojekten und einem breitgefächerten Programm in der Wiener Galerienszene positionieren. Als Quereinsteiger kommen beide aus der Werbung – sie studierte Kommunikationswissenschaften und Erziehungswissenschaften sowie Kulturmanagement, er war nach seiner Ausbildung an der Grafischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt als freier Grafiker und später mit eigener Werbeagentur sehr erfolgreich. 1994 gründen sie die Werbeagentur „Zehetbauer/Salzer, Werkstatt für authentische Kommunikation“. Seit 1991 verheiratet, mittlerweile geschieden, aber laut eigenen Aussagen sind sie „das beste Arbeitsteam“. Bis heute sind beide in dieser Branche tätig und überaus gefragt – auch mit Aufträgen aus der Kunstszene.

Ab 1999 widmet sich Guido Zehetbauer-Salzer wieder der eigenen schöpferischen Tätigkeit – malt Bilder ohne Werbeabsicht. Es entstehen Serien expressiver Malerei zum Thema Wald, die im Sommer 2002 in einer Ausstellung im BA-CA Kunstforum gezeigt werden. Das werbegewandte Duo designt Einladungskarte und Broschüre und organisiert ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Lesungen und Musik – die Ausstellung als Gesamtkunstwerk! Diese Präsentation bleibt nicht ohne Nachhall: Schon bald kommen Künstler auf die Beiden zu und fragen an, ob sie nicht Ausstellungen für sie machen können – so zum Beispiel 2004 für den Bildhauer Walter Angerer-Niketa im Wiener Künstlerhaus.

Obwohl Andrea Zehetbauer und Guido Zehetbauer-Salzer keine Galeristen sind und keine eigenen Räumlichkeiten haben, kontaktieren sie immer mehr Kunstschaffende, sehen ihr Engage-

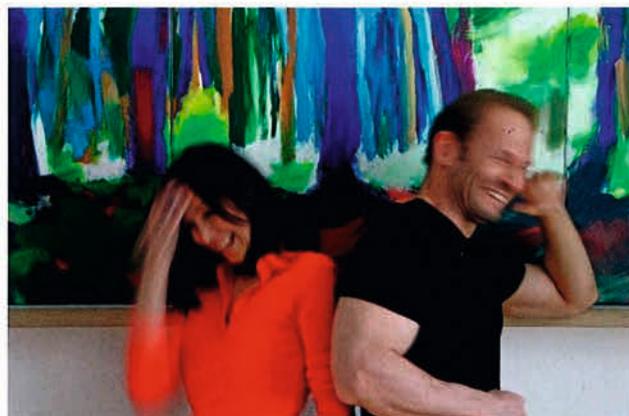
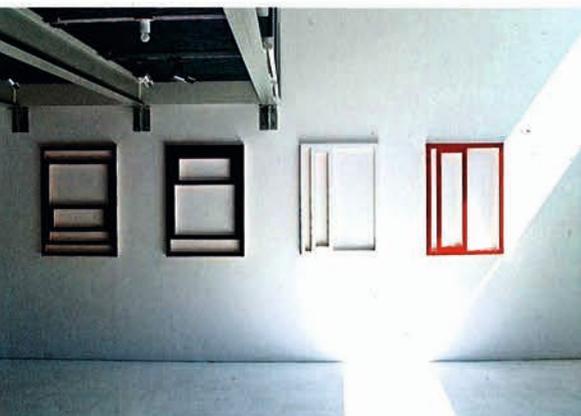
ment und ihre Professionalität. Parallel beginnt die Suche nach einem geeigneten Ausstellungsspace, den man nach vier Jahren in einem Jahrhundertwendehaus in der Westbahnstraße findet. Der befreundete Wiener Architekt Rudolf Prohazka macht aus dem heruntergekommenen Geschäftslokal ein Architekturjuwel, entfernt die Stahlbetonzwischendecke und erschafft einen fünf Meter hohen, lichtdurchfluteten, einheitlichen Raum, der durch von der Decke bis zum Boden reichenden Fenstern rhythmisch gegliedert wird und sich zur Straße öffnet. Der Raum vermittelt Offenheit und Transparenz – für die Kunst in ihrer Vielfalt genauso wie für das interessierte Publikum. Der cathedralartige, lichte Raum hat eine starke Präsenz und weiß sich gleichzeitig zurückzunehmen. In der Eröffnungsschau „WaldRaum“ inszenieren Guido Zehetbauer-Salzer und der Jazzkomponist Wolfgang Muthspiel gemeinsam das Phänomen Wald, bunt-expressive Bil-

Heinz Baumüller: „1 Kanal TV“, 1986. Gusseisen, Stativ, 120 x 44 x 32 cm (Foto © Fred Urbanke)



Roland Goeschl: Ohne Titel, 1981. Holz lackiert, 300 x 21 x 21 cm, Sockel 60 x 60 x 9 cm (Foto © Hans Ringhofer)

Leo Zogmayer: „Weiss“, 2003. Sperrholz, Acryl, 98 x 69 cm (Foto © Leo Zogmayer)



Galerieleitung seit fünf Jahren: Andrea Zehetbauer – Galerieleiterin, Guido Zehetbauer-Salzer – künstlerischer Leiter (Foto © zs communication + art GmbH)



Blick in den Ausstellungsraum der ZS art Galerie (Foto © Hans Ringhofer)

der werden durch eine Klanginstallation zu einem audio-visuellen Gesamterlebnis ergänzt. Dieses Zusammenführen zweier (oder auch mehrerer) Künstler und Medien wird von nun an Programm – Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Videokunst, Performance, Konzeptuelles, Sprache und Musik werden interdisziplinär kombiniert. Das Ziel ist, Grenzen aufzulösen und einen Ort der Muße und der künstlerischen Auseinandersetzung zu schaffen, wo Inspiration, Diskussion und Austausch möglich sind. Mit der Eröffnung der Galerie wird der Firmenwortlaut auf „ZS communication + art GmbH“ abgeändert, um beide Standbeine auch im Namen zu verankern.

Zu den Künstlerinnen und Künstlern besteht von Anfang an eine sehr innige, freundschaftliche Beziehung. Andrea Zehetbauer und Guido Zehetbauer-Salzer bieten ihnen den optimalen Rahmen für künstlerische Entfaltung und Positionierung. Fotograf Robert Staudinger kommt aus der Werbung und macht höchstästhetische, künstlerische Fotoarbeiten, der Spanier Eduardo Vega de Seoane besticht durch lebendig-leichte Abstraktionen. Der Deutsche CX Huth, dessen Karriere stagnierte, wird motiviert, erneut kreativ zu werden. Das Galeristenteam betreut den Nachlass von Emil Toman, Zehetbauer-Salzers 2007 verstorbenem Lehrer an der Grafischen – einem Großen des österreichischen Informel, dem nun in der öffentlichen Wahrnehmung jene Bedeutung zuteil wird, die er verdient. Das künstlerische Programm ist geprägt von Diversität: Gegenständliche Expression, konkrete Kunst, Informel und ungewöhnlich-experimentelle Ansätze – eine Vielfalt, die das Leben widerspiegelt. Helmut Swoboda's Dachsteinmassive sind beeindruckende malerische Impressionen, Heinz Baumüller erschafft gesellschaftskritisch-humorvolle Skulpturen und Installationen und Irene Wöfl recycelt

Plastiktragtaschen und Duschvorhänge zu farbenprächtigen Bildkompositionen. Die jüngsten Neuzugänge sind Alex Klein und der Pole Lukasz Cendrowski – mit 31 Jahren tatsächlich der Jüngste. ZS art sind nicht auf der Suche nach ganz jungen Positionen, nehmen durchaus auch ältere Künstler ins Programm, die exzellent sind, aber vom Kunstmarkt nicht (mehr) gewürdigt werden. Der Galerist meint schmunzelnd, sie hätten eine Art „Robin Hood-Syndrom“.

Neben dem engagierten Betreuen von Künstlern, Kunstinteressierten und Sammlern und der Intensivierung der Kommunikation durch Veranstaltungen wie Lesungen, Musikabende und Sammlertreffen, nutzen Andrea Zehetbauer und Guido Zehetbauer-Salzer die Möglichkeit, mit und durch Kunst etwas zu bewegen: In Gruppenausstellungen mit gesellschaftsrelevanten und ökologischen Themen wird der Besucher zu kritischer und konstruktiver Reflexion angeregt. So veredeln 2010 vier Künstler/innen in der Ausstellung „UPcycling“ Altstoffe zu Kunst, um auf unseren sorglosen Umgang bei der Müllproduktion aufmerksam zu machen. „Jahr des Waldes 2011“ ist dem Lebens- und Erholungsraum Wald gewidmet, einem der wichtigsten Naturressourcen unseres Planeten.

Für die Jubiläumsschau „5 Jahre ZS art Galerie“, die noch bis 4. Juni zu sehen ist, haben die Künstlerinnen und Künstler jeweils eine besondere Arbeit zur Verfügung gestellt. So begegnen sich Meisterwerke von mehr als zwanzig Kunstschaffenden verschiedener Generationen in einem harmonischen Dialog der individuellen Stile und einem stimmigen Nebeneinander diverser Medien – die schönste Art einer Feier!

5 Jahre ZS art Galerie, Bis 4. Juni 2014, ZS art Galerie, Westbahnstraße 27–29, 1070 Wien, www.zsart.at